

Klimakrise, Konvivialität und gesellschaftlicher Kollaps – Skizze einer Soziologie des Möglichen

Frank Adloff

Universität Hamburg

Die ökologischen Krisen stellen Gesellschaften vor eine beispiellose Herausforderung: Während Klimawandel und der Verlust der Biodiversität existenzielle Risiken darstellen, verharren Politik und Gesellschaft in Passivität. Warum gibt es keine wirksamen Antworten?

Der Vortrag zeigt, dass auch die sozialwissenschaftliche Debatte das Ausmaß der drohenden Katastrophe unterschätzt und sich zwischen technokratischer Modernisierung und unrealistischen Utopien verfängt. Stattdessen brauchen wir eine radikale Neubewertung: Wie wahrscheinlich ist ein sozialer Kollaps? Welche Exit-Strategien sind denkbar? Und welche Verantwortung trägt die Wissenschaft, wenn sie nicht nur analysiert und kritisiert, sondern auch handeln muss?

Der Vortrag visiert eine Soziologie des Möglichen an, die normative, konstruktive und analytische Perspektiven verbindet, und skizziert mögliche (konviviale) Handlungsperspektiven zwischen Anpassung und radikalem Wandel.